

Zweite Scene des ersten Aufzugs.

Saal der Reichsversammlung. Der Kaiser, Gisela, Heinrich, Ernst, Hermann, geistliche und weltliche Reichsstände ziehn auf. Runrad läßt sich auf dem Throne nieder, Gisela zu seiner Rechten, Heinrich zur Linken, neben Gisela die geistlichen, neben Heinrich die weltlichen Stände. Hinter den Schranken Volk.

Runrad. Erlauchte Fürsten, Eurer Gegenwart
Bei unfrem heut'gen Feste seid bedankt!
Die Krönung ward vollbracht nach Eurer Wahl,
Und so verhoffen Wir, Ihr werdet jetzt
Die Treue, die Ihr rühmlich Uns bewährt,
Auch unfrem vielgeliebten Sohne weihn.
Ein anderes Geschäft von Wichtigkeit
Versammelt hier uns in dem Saal des Reichs.
Auf öfteres Ersuchen Unserer Frau,
Der Kais'rin Gisela, und Unseres Sohns,
Des jetzt gekrönten Königes, sowie
Nach dem zuvor mit Euch gepflognen Rat,
Am meisten doch nach Unseres Herzens Drang
Beschlossen Wir mit Unfrem Stieffsohn Ernst,
Der nach des Reiches Spruch gefangen lag,
Uns wieder zu befrieden, ihn durchaus
In Würden und in Ehren herzustellen;
Und darum haben wir den heut'gen Tag,
Als einen freudenreichen, auserkies't,
Dem Fürsten das verwirte Fahnenlehn
Des Herzogtums von Schwaben neuerdings
Vor offner Reichsversammlung zu verleihn.
Der Anlaß früherer Mißhelligkeit,
Der Zweifel wegen des burgundschen Erbes,
Fiel weg, nachdem der König Rudolf sich
Entschieden und den alten Erbvertrag,
Den er mit Kaiser Heinrich abgeschlossen,
Auf Unsere Person bestätigt hat.
Da Ihr, mein Sohn, bei dieser Abkommnis
Euch zu beruhigen Uns angelobt
Durch förmlichen, besiegelten Verzicht,
So haben Wir willfährig Unsererseits
Den Lehensbrief auf Schwaben ausgestellt
Und nehmen jetzt, wenn es Euch beliebt,
Sogleich die feierliche Handlung vor.

Ernst. Ich trete vor den kaiserlichen Thron
Und bitte nach Gebühr, daß Eure Huld
Von neuem mit des Reiches Fahnenlehn,
Dem Herzogtum von Schwaben, mich belehne.